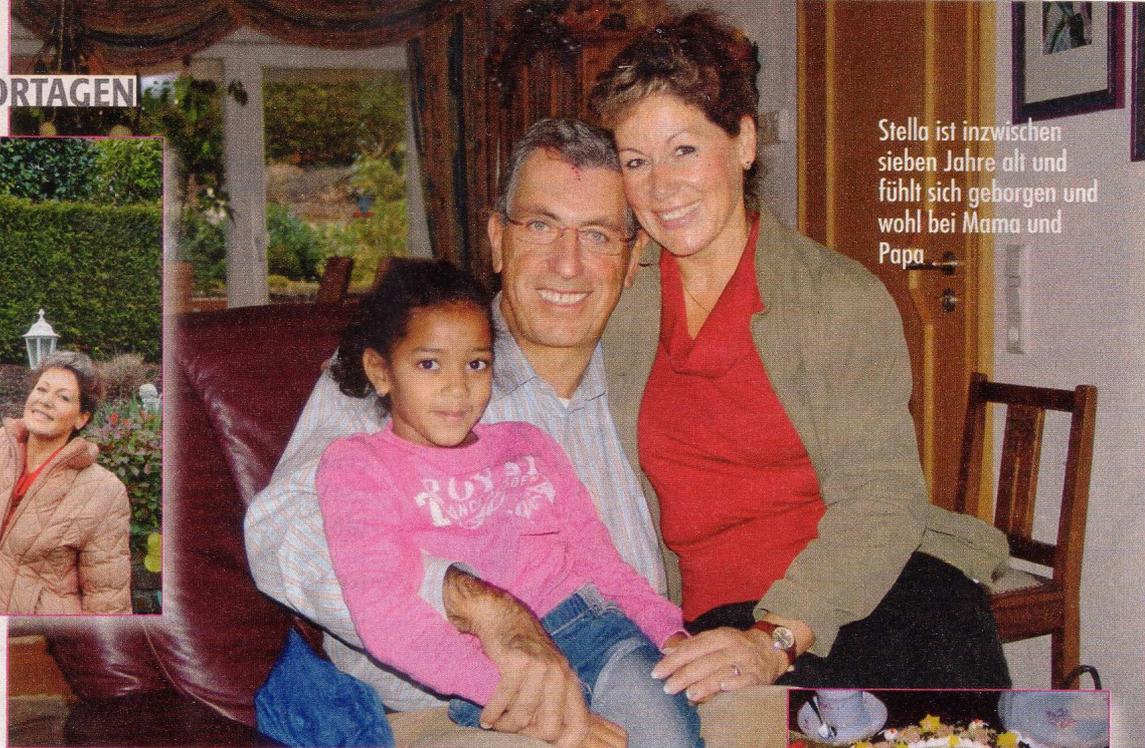


Die kleine Stella ist ein echter Sonnenschein. Ihre Adoptiveltern Harald und Andrea Palm-Hensel sind überglücklich, dass sie das Mädchen aus dem Waisenhaus holen konnten



Stella ist inzwischen sieben Jahre alt und fühlt sich geborgen und wohl bei Mama und Papa



Andrea und Harald adoptierten die kleine Stella aus Indien

## Familienglück statt Waisenhaus



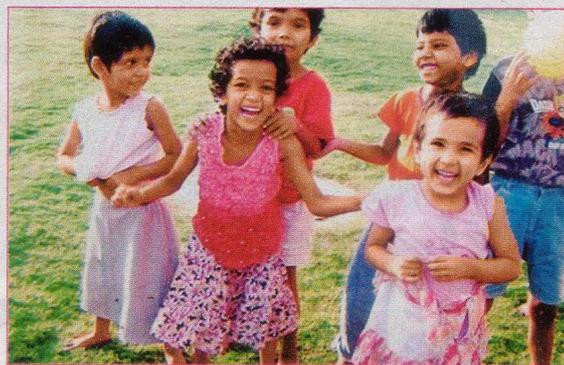
„Herzlich willkommen Stella Grace“ steht auf der Geburtstagstorte für das lebenslustige kleine Mädchen

Neun Mal durchlebten Andrea (42) und Harald Palm-Hensel (52) eine künstliche Befruchtung – ohne Erfolg. Aber ihr sehnlicher Wunsch nach einem Kind ging doch noch in Erfüllung. Das Ehepaar aus Trier adoptierte die kleine Stella aus Indien. Für das Mädchen bedeutet das Familienglück statt Waisenhaus.

Ausgelassen tobt Stella (7) mit Collie-Mischlingshund Bonnie durchs Haus. Andrea Palm-Hensel weint vor Glück. „Wir feiern immer zwei Mal Stellas Geburtstag“, erzählt sie. „Einmal im Juli und an Heiligabend, als sie in un-

ser Haus kam“, erläutert die OP-Krankenschwester. Als sie ihren Harald vor zwölf Jahren kennen lernte, war es Liebe auf den ers-

ten Blick. Doch ihr Babywunsch blieb unerfüllt. Für die Adoption eines deutschen Kindes waren sie mit 38 und 48 Jahren zu alt.



Mit kurzgeschorenen Haaren kamen Stella und die anderen Kinder im Waisenheim in Delhi zum ersten Mal auf ihre neuen Eltern zu. Damals herrschte im Kinderheim eine Läuseplage

Also entschieden sie sich für eine Auslandsadoption. Sie könnten Grace (4) aufnehmen, ein Mädchen aus dem Waisenhaus im indischen Delhi, teilten die Behörden mit. Das Ehepaar nahm Kontakt auf. Briefe gingen hin und her, sie telefonierten sogar miteinander. Schließlich konnten sie die Kleine abholen. Zu Hause gaben sie Grace zusätzlich den Namen Stella. Er gefiel ihr so, dass sie ihren alten Namen zurückließ. Stella ist glücklich in ihrer Familie. „Meine Mama, mein Papa“, lacht sie und drückt sich eng an ihre Adoptiveltern.

## Geschichten aus dem Alltag

Leserin Margret W. (68)\*

### „Ich fürchte, meine Enkelin gerät auf die schiefe Bahn“

Was war unsere Enkelin nicht für ein braves Kind! Wenn sie bei uns war – und das kam häufig vor – erfüllte uns Lisa immer mit Stolz. Sie war so fleißig, wissbegierig und lieb! Doch seit sie ein Teenager ist, hat sie sich verändert. Ich fürchte, dass sie auf die schiefe Bahn gerät.

Angefangen hat es vor einem Jahr, als meine Tochter der Liebe

wegen Hunderte Kilometer weit wegzog. Schon zum dritten Mal! Wir sehen unsere Enkelin jetzt nur selten, aber wenn, ist es jedes Mal ein Schock. Sie trägt ihr blondes Haar tiefschwarz, ihre Kleidung ist so düster wie ihr Verhalten: Sie ist verschlossen, fehlt in der Schule und wurde sogar beim Klauen erwischt!

Meine Tochter kommt nicht

mehr an sie heran. Deshalb bat ich sie, Lisa zu uns zu schicken, damit ich in Ruhe mit unserer Enkelin reden kann. Schließlich hatten wir immer ein inniges Verhältnis. Lisa schüttete mir ihr Herz aus: „Ich hasse die neue Stadt. Die Mitschüler schneiden mich und Mamas Freund ist so fies zu mir! Sie hat nur Augen für ihn!“, sprudelte es aus ihr her-

aus. Die Tränen flossen, sie tat mir so leid! Unsere Enkelin will doch nur mehr Aufmerksamkeit.

Das habe ich auch meiner Tochter gesagt. „Du kannst nicht bei jedem Mann dein Kind vergessen“, fand ich klare Worte. Erst war sie beleidigt, doch nun will sie endlich handeln und sich trennen. Und sie plant, mit Lisa zu uns zu ziehen. \*Name geändert